

Junge Familien 2023

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung
von Haushalten mit Kindern

Juli 2023

Inhalt

- | | |
|--------------------------|----------|
| 1. Untersuchungsansatz | Seite 3 |
| 2. Management Summary | Seite 5 |
| 3. Ergebnisse der Studie | Seite 13 |
| 4. Statistik | Seite 47 |
| 5. Kontakt und Impressum | Seite 50 |

1. Untersuchungsansatz

Untersuchungsansatz

Inhalt der Studie: Die Befragung „Junge Familien 2023“ gibt einen Überblick über Einstellungen und Stimmungen von Familien mit minderjährigen Kindern im Haushalt. Schwerpunkte sind das Freizeitverhalten vor und nach der Corona-Pandemie sowie die Nutzung von digitalen Medien.

Untersuchungsdesign: Bundesweite Online-Befragung

Stichprobe: N = 1.000 Menschen in Deutschland ab 18 Jahren mit mindestens einem minderjährigen Kind im Haushalt, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bundesland

Befragungszeitraum: Juli 2023

2. Management Summary

Management Summary

Nach den Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind Kinder und Jugendliche wieder flexibler in ihrer Freizeitgestaltung. Wie haben sich die regelmäßig ausgeübten Aktivitäten seit der Zeit vor Corona verändert? Sind die damals ausgeführten Tätigkeiten wieder aufgenommen worden? Welche Fertigkeiten werden von Minderjährigen beherrscht, und wie hat sich die Pandemie darauf ausgewirkt? Wie umfassend ist der Konsum von digitalen Medien in den Familien? Die Studie „Junge Familien“ unter Eltern von minderjährigen Kindern gibt Antworten.

Weitgehende Erholung der Freizeitaktivitäten nach Corona

Bei den heute 6- bis 9-Jährigen sind persönliche Treffen mit Freund*innen und Fernsehen die beliebtesten Freizeitaktivitäten. Zwar gab es bei den Treffen mit Freund*innen, Mannschaftssport und Ehrenamt (z.B. Pfadfinder) leichte Rückgänge während der Pandemie, doch inzwischen sind diese Aktivitäten in dieser Altersgruppe sogar über das Niveau der Vor-Corona-Zeit hinausgewachsen (S. 14-15).

Management Summary

10- bis 13-Jährige bevorzugen vor allem Fernsehen, persönliche Treffen mit Freund*innen und digitale Spiele (z.B. am Computer). Nach Rückgängen während Corona haben sich Treffen mit Freund*innen sowie Mannschafts- und Vereinssport nun vollständig erholt (S. 16-17).

Auch bei 14- bis 17-Jährigen sind Treffen mit Freund*innen und Fernsehen am beliebtesten. Während sich persönliche Treffen, Individualsport, Mannschaftssport ohne Verein und Ehrenamt erholt haben, sind Mannschaftssport im Verein und das Lernen von Instrumenten nicht ganz auf das Niveau vor Corona zurückgekehrt (S. 18-19).

Negative Auswirkungen der Pandemie auf soziale Kompetenzen, schulisches Wissen und Schwimmfähigkeiten

Jeweils gut zwei Drittel der Eltern von unter 3-Jährigen berichten, dass ihre Kinder in dieser Altersgruppe sich selbstbewusst durchsetzen können und das soziale Miteinander (eher oder sehr) gut beherrschen (S. 20). Bei 3- bis 5-Jährigen sind diese Fertigkeiten noch stärker ausgeprägt; außerdem beherrschen fast drei Viertel der Kinder in dieser Altersgruppe eine gute Feinmotorik und Kreativität (S. 21).

Management Summary

Von den 6- bis 9-Jährigen kann nach Angaben ihrer Eltern außerdem jeweils eine deutliche Mehrheit Fahrrad fahren (82 %) und schwimmen (71 %; S. 22). Bei 10- bis 13-Jährigen kommt insbesondere eine sichere Medien- bzw. Internetnutzung dazu (84 %; S. 23).

Bei 14- bis 17-Jährigen gibt es im Vergleich zu 10- bis 13-Jährigen in vielen Bereichen keinen Zuwachs von Fertigkeiten. 15 % der 14- bis 17-Jährigen können nicht gut schwimmen, und 41 % sind im Haushalt nicht sicher (S. 24).

Die meisten Eltern vermuten, dass ihre Kinder bessere Fähigkeiten hätten, wenn es die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen nicht gegeben hätte. 3- bis 5-Jährige hätten vor allem bessere soziale Kompetenzen (S. 25). Bei 6- bis 9-Jährigen haben zudem nach Meinung vieler Eltern (76 %) die Schwimmfähigkeiten gelitten (S. 26). 10- bis 13-Jährige haben vor allem beim schulischen Wissen Nachteile erfahren (S. 27). Die Fertigkeiten von 14- bis 17-Jährigen waren anscheinend nicht ganz so stark von der Pandemie betroffen (S. 28).

Management Summary

Mit dem Alter der Kinder steigende Nutzung digitaler Medien

Laut Angaben der Eltern nutzen Kinder in einer typischen Woche durchschnittlich knapp 10 (9,6) Stunden je Kind digitale Medien (wie Smartphone, Tablet, Computer, Smart-TV und Spielekonsolen) zu Freizeitzwecken. Damit werden digitale Medien länger genutzt als alle anderen Freizeitaktivitäten zusammen. Mit zunehmendem Alter der Kinder steigt die Freizeitnutzung von digitalen Medien kontinuierlich an und liegt bei 14- bis 17-Jährigen im Schnitt bei 15 Stunden pro Woche (S. 29).

In den Ferien liegt die wöchentliche Nutzungszeit von digitalen Medien etwas höher und beträgt im Schnitt gut 10 (10,1) Stunden pro Kind. Sonstige Freizeitaktivitäten (z.B. Sport und analoge Spiele) werden fast genauso lang betrieben. Während unter 3-Jährige 3,8 Stunden pro Ferienwoche mit digitalen Medien verbringen, sind es bei 6- bis 9-Jährigen 8,1 Stunden und bei 14- bis 17-Jährigen 15,6 Stunden pro Person (S. 30).

Management Summary

Häufig Diskussionen, schlechtes Gewissen und Streit wegen Mediennutzung

Für Kinder unter 14 Jahren machen die meisten Eltern feste Vorgaben, wann digitale Medien genutzt werden dürfen. Allerdings werden solche Vorgaben nur von 42 % der 10- bis 13-Jährigen strikt eingehalten. Bei 14- bis 17-Jährigen geben Eltern ihren Kindern einen größeren Spielraum, wobei jedoch 32 % der Eltern von jugendlichen Kindern regelmäßig mit diesen über die Länge der Mediennutzung diskutieren (S. 31).

Die Mehrheit der Eltern hat wegen der Nutzung digitaler Medien durch ihre Kinder häufig oder manchmal ein schlechtes Gewissen. So geben jeweils etwa 6 von 10 Eltern an, dass sie zu viele Ausnahmen bei digitalen Medien machen und dass sie ihren Kindern eine zu umfassende Mediennutzung erlauben (S. 32). Eltern von Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren haben etwas seltener ein schlechtes Gewissen (S. 33).

Fast die Hälfte der Eltern berichtet, dass es bei ihnen schon zu Streit wegen der Dauer der täglichen Mediennutzung gekommen ist (S. 34).

Management Summary

Fragwürdige Übernahme einer Vorbildfunktion von Eltern in Bezug auf digitale Medien

Eine deutliche Mehrheit von 78 % der Eltern sieht sich selbst (eher oder auf jeden Fall) als gutes Vorbild für ihre Kinder in Bezug auf die Nutzung von digitalen Medien (S. 35). Zugleich geben mehr als 6 von 10 Eltern an, dass sie selbst häufig oder manchmal zu viel Zeit mit digitalen Medien verbringen, und mehr als die Hälfte sitzt bis spätabends oder nachts an Netflix und Co. (S. 36). Eltern ab 45 Jahren halten sich bei digitalen Medien vergleichsweise zurück (S. 37).

Teilweise lückenhaftes Wissen über die Mediennutzung der Kinder

Bei Kindern unter 14 Jahren sind die meisten Eltern zumindest weitgehend informiert, wie ihre Kinder digitale Medien nutzen (z.B., welche digitalen Spiele sie spielen, mit wem sie online Kontakt haben und welche sozialen Medien sie nutzen; S. 38-41). In Bezug auf 14- bis 17-jährige Kinder ist das Wissen der Eltern aber begrenzter. Insbesondere weiß die Hälfte der Eltern dieser Kinder kaum oder gar nicht, was die Jugendlichen im Internet lesen bzw. schreiben (S. 42).

Management Summary

Verbreitete Sorgen wegen möglicher Folgen der Nutzung von digitalen Medien durch Kinder

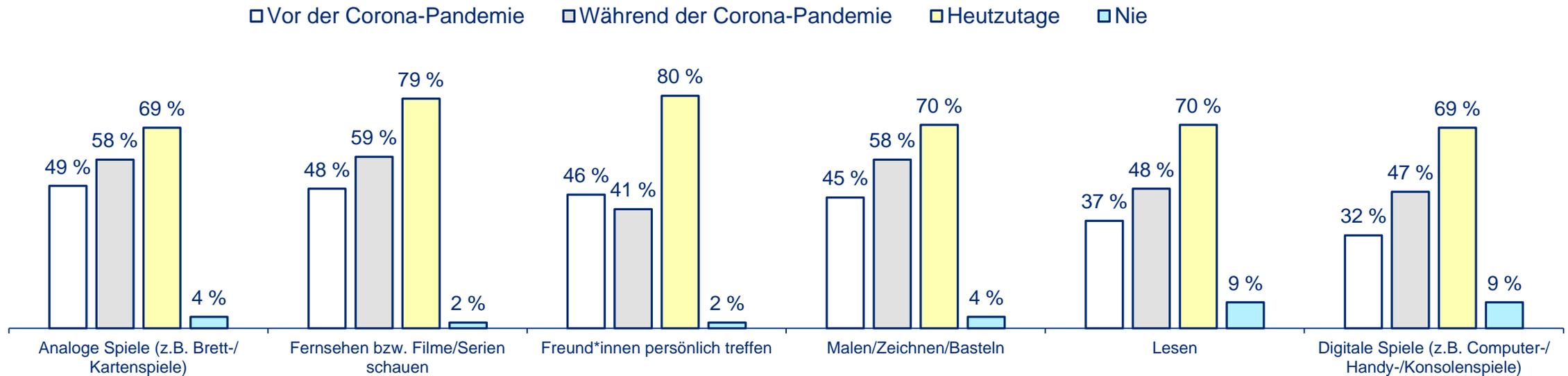
Viele Eltern machen sich Sorgen, dass die Nutzung von digitalen Medien durch ihre Kinder negative Auswirkungen haben könnte. Befürchtet werden vor allem Kontakte zu gefährlichen Personen bzw. Kindesmissbrauch (45 %) und Internet- bzw. Mediensucht (41 %). Fast ein Viertel der Eltern hat es bei mindestens einem ihrer Kinder erlebt, dass dieses auf Grund von Mediennutzung weniger aufmerksam war bzw. ist (S. 43-44).

Allerdings beurteilen die meisten Eltern digitale Medien in Bezug auf Kinder nicht ausschließlich negativ. So stimmen 76 % zu, dass Kinder durch digitale Medien wichtige Dinge lernen können, und gut 6 von 10 sehen im Internet eine Chance, soziale Kontakte einfacher aufzubauen und zu halten (S. 45). Speziell bei digitalen Spielen vermuten Eltern ein hohes Suchtpotenzial für ihre Kinder (71 %) sowie die Gefahr der Vereinsamung (63 %), sehen aber häufig auch Vorteile, z.B. beim gemeinsamen Spielen und in Bezug auf die Denkleistung (S. 46).

3. Ergebnisse der Studie

Nach Ende der Corona-Pandemie trifft nun die große Mehrheit der 6- bis 9-Jährigen gern Freund*innen.

Regelmäßige Freizeitaktivitäten von 6- bis 9-Jährigen (1/2)



Frage 1: Hat Ihr Kind bzw. haben Ihre Kinder die folgenden Freizeitaktivitäten in den einzelnen Zeiträumen regelmäßig ausgeübt? Bitte wählen Sie alle Zeiträume aus, in denen Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die jeweilige Aktivität regelmäßig ausgeübt haben bzw. ausüben.

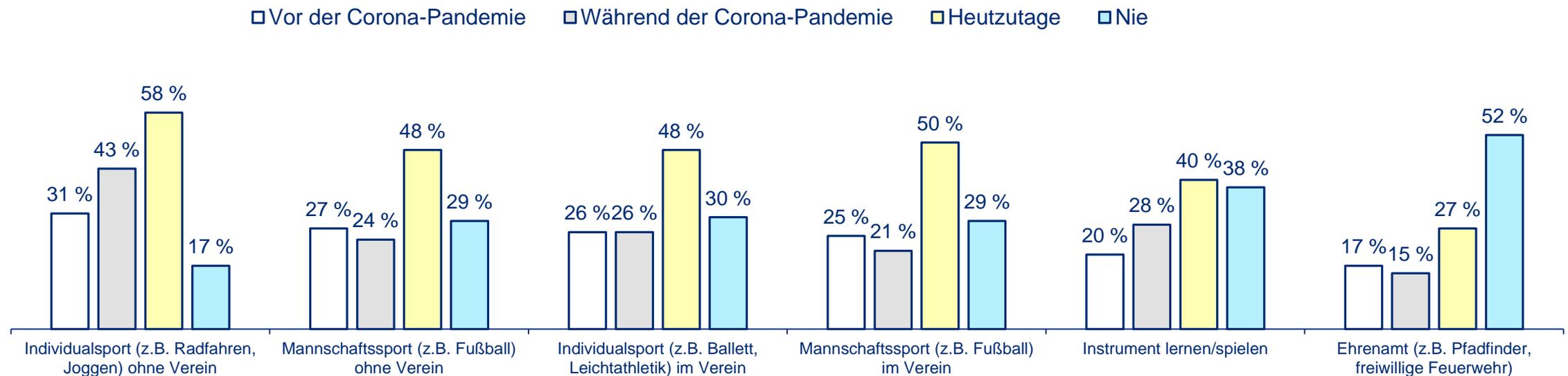
Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

– Kind im Alter von 6-9 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 6 und 9 Jahren, N = 315 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Vor der Corona-Pandemie)

Auch Mannschaftssport und Ehrenamt wurden während der Pandemie vorübergehend etwas seltener betrieben.

Regelmäßige Freizeitaktivitäten von 6- bis 9-Jährigen (2/2)



Frage 1: Hat Ihr Kind bzw. haben Ihre Kinder die folgenden Freizeitaktivitäten in den einzelnen Zeiträumen regelmäßig ausgeübt? Bitte wählen Sie alle Zeiträume aus, in denen Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die jeweilige Aktivität regelmäßig ausgeübt haben bzw. ausüben.

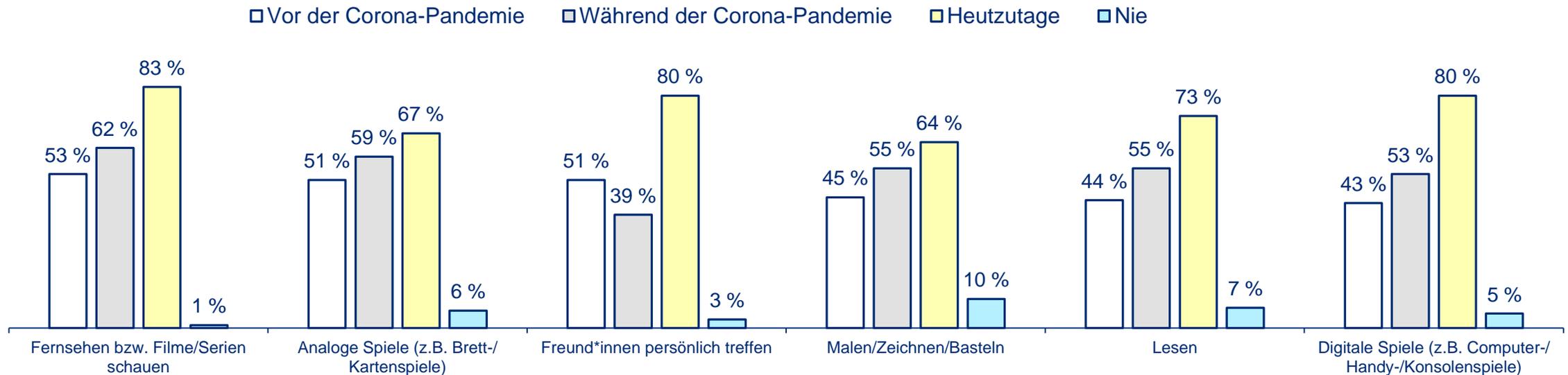
Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

- Kind im Alter von 6-9 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 6 und 9 Jahren, N = 315 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Vor der Corona-Pandemie)

Nach einem Einbruch während Corona treffen die meisten 10- bis 13-Jährigen nun wieder ihre Freund*innen.

Regelmäßige Freizeitaktivitäten von 10- bis 13-Jährigen (1/2)



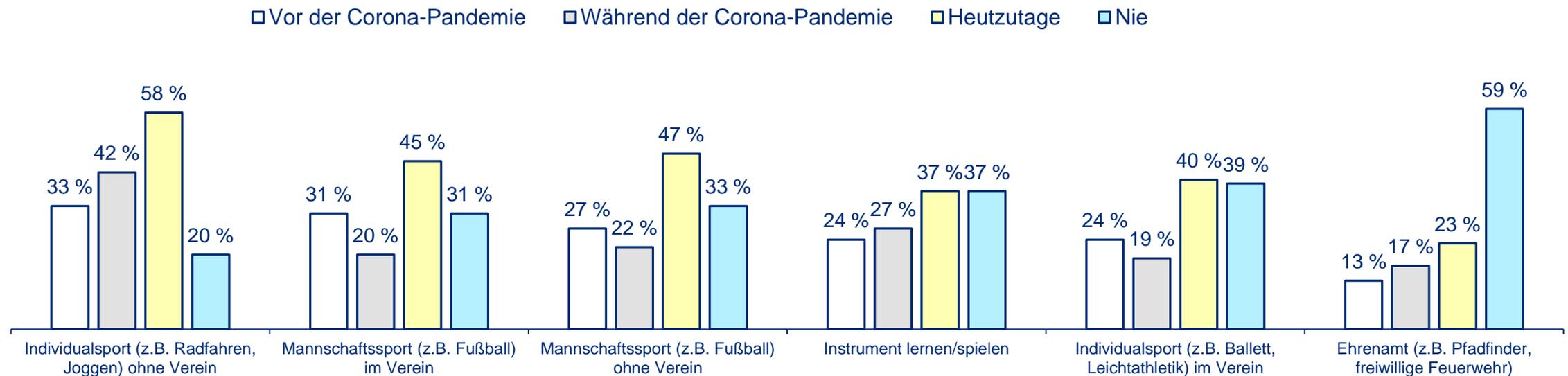
Frage 1: Hat Ihr Kind bzw. haben Ihre Kinder die folgenden Freizeitaktivitäten in den einzelnen Zeiträumen regelmäßig ausgeübt? Bitte wählen Sie alle Zeiträume aus, in denen Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die jeweilige Aktivität regelmäßig ausgeübt haben bzw. ausüben.

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe. - Kind im Alter von 10-13 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 10 und 13 Jahren, N = 347 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Vor der Corona-Pandemie)

Auch beim Mannschafts- und Vereinssport gab es während der Pandemie vorübergehende Rückgänge.

Regelmäßige Freizeitaktivitäten von 10- bis 13-Jährigen (2/2)



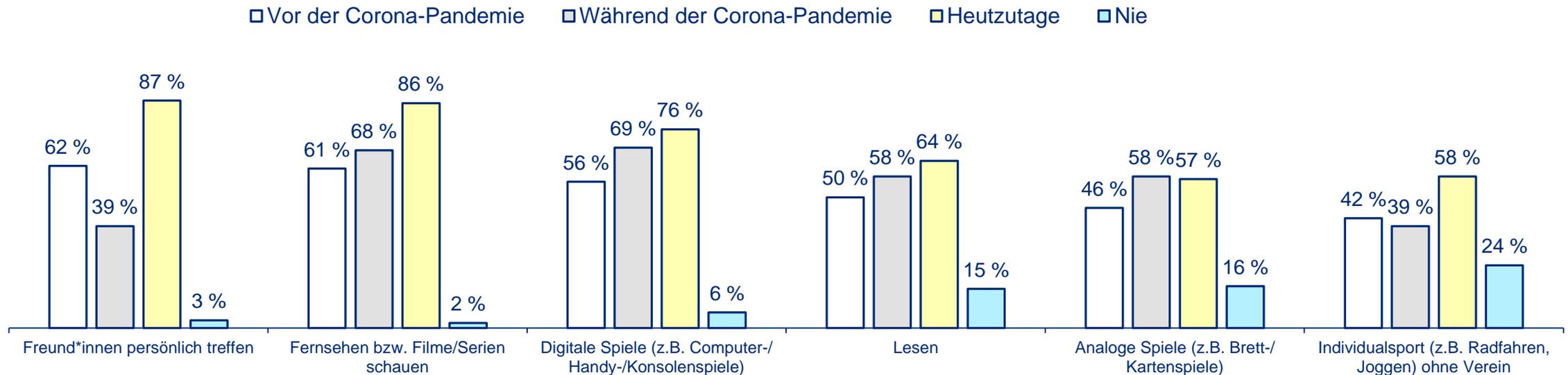
Frage 1: Hat Ihr Kind bzw. haben Ihre Kinder die folgenden Freizeitaktivitäten in den einzelnen Zeiträumen regelmäßig ausgeübt? Bitte wählen Sie alle Zeiträume aus, in denen Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die jeweilige Aktivität regelmäßig ausgeübt haben bzw. ausüben.

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe. - Kind im Alter von 10-13 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 10 und 13 Jahren, N = 347 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Vor der Corona-Pandemie)

Inzwischen treffen die meisten 14- bis 17-Jährigen in ihrer Freizeit wieder regelmäßig Freund*innen persönlich.

Regelmäßige Freizeitaktivitäten von 14- bis 17-Jährigen (1/2)



Frage 1: Hat Ihr Kind bzw. haben Ihre Kinder die folgenden Freizeitaktivitäten in den einzelnen Zeiträumen regelmäßig ausgeübt? Bitte wählen Sie alle Zeiträume aus, in denen Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die jeweilige Aktivität regelmäßig ausgeübt haben bzw. ausüben.

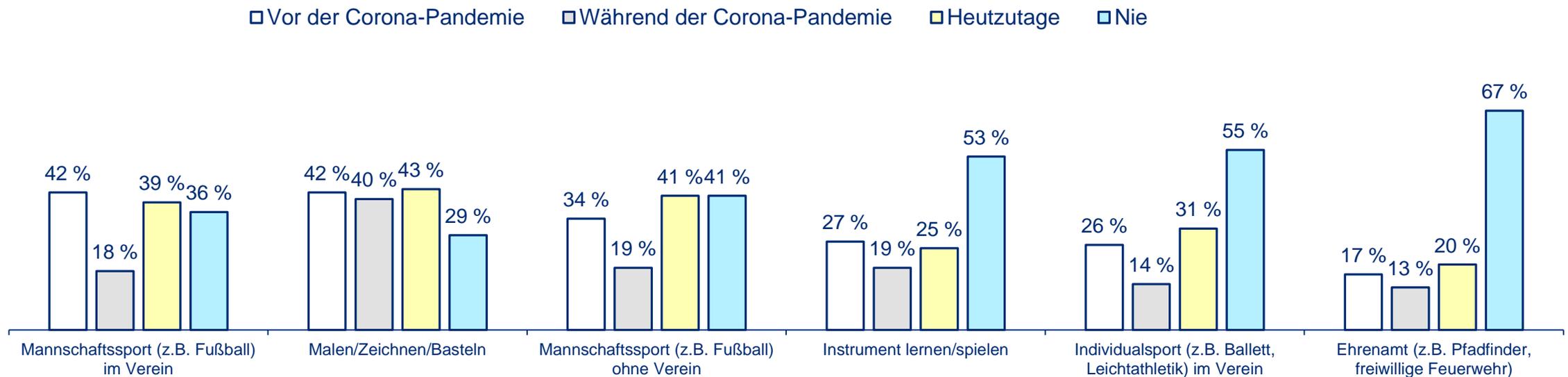
Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

- Kind im Alter von 14-17 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 14 und 17 Jahren, N = 331 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Vor der Corona-Pandemie)

Mannschaftssport im Verein und das Lernen von Instrumenten haben sich nach Corona nicht ganz erholt.

Regelmäßige Freizeitaktivitäten von 14- bis 17-Jährigen (2/2)



Frage 1: Hat Ihr Kind bzw. haben Ihre Kinder die folgenden Freizeitaktivitäten in den einzelnen Zeiträumen regelmäßig ausgeübt? Bitte wählen Sie alle Zeiträume aus, in denen Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die jeweilige Aktivität regelmäßig ausgeübt haben bzw. ausüben.

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe. - Kind im Alter von 14-17 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 14 und 17 Jahren, N = 331 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Vor der Corona-Pandemie)

Jeweils gut zwei Drittel der unter 3-Jährigen können sich durchsetzen und beherrschen das soziale Miteinander.

Fähigkeiten von unter 3-Jährigen



Frage 2: Wie gut beherrscht Ihr Kind bzw. beherrschen Ihre Kinder die folgenden Dinge?

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

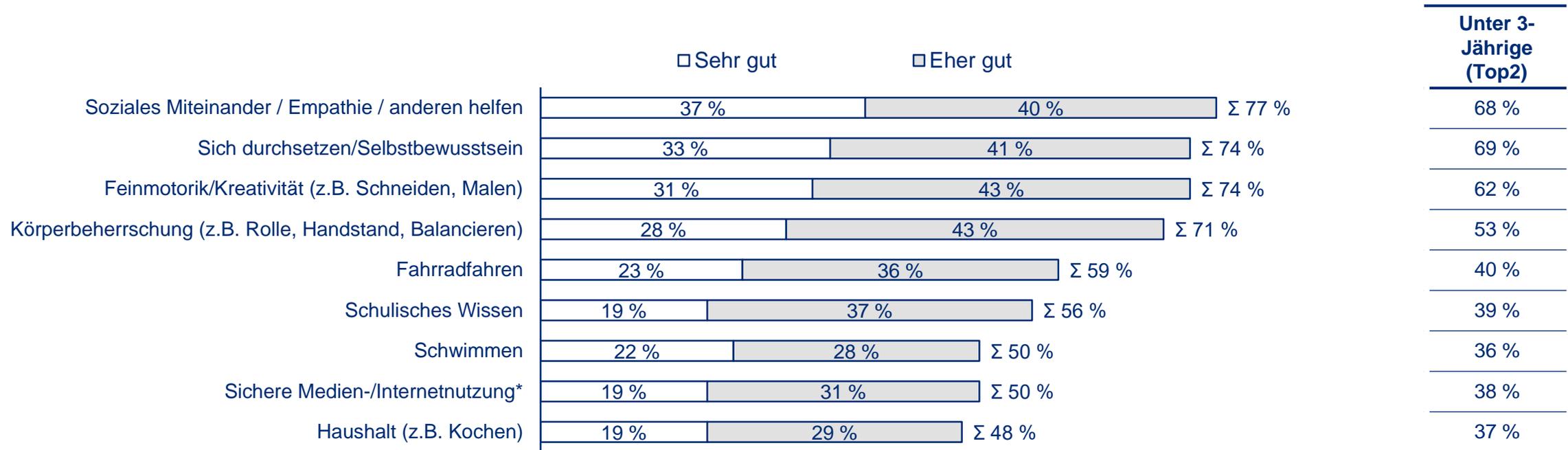
- Kind im Alter von unter 3 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind unter 3 Jahren, N = 173 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr gut / Eher gut / Weniger gut / Gar nicht / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

3- bis 5-Jährige verfügen zum großen Teil zudem über eine gute Feinmotorik und Körperbeherrschung.

Fähigkeiten von 3- bis 5-Jährigen



Frage 2: Wie gut beherrscht Ihr Kind bzw. beherrschen Ihre Kinder die folgenden Dinge?

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

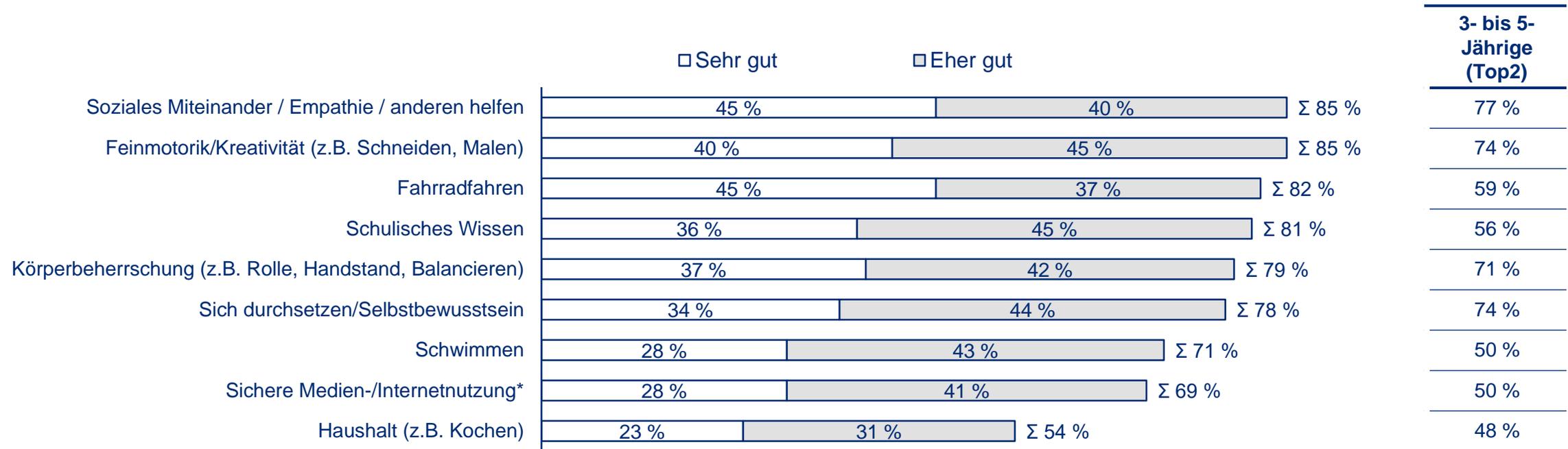
- Kind im Alter von 3-5 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 3 und 5 Jahren, N = 227 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr gut / Eher gut / Weniger gut / Gar nicht / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

Im Alter von 6 bis 9 Jahren kann jeweils eine deutliche Mehrheit Fahrrad fahren und schwimmen.

Fähigkeiten von 6- bis 9-Jährigen



Frage 2: Wie gut beherrscht Ihr Kind bzw. beherrschen Ihre Kinder die folgenden Dinge?

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

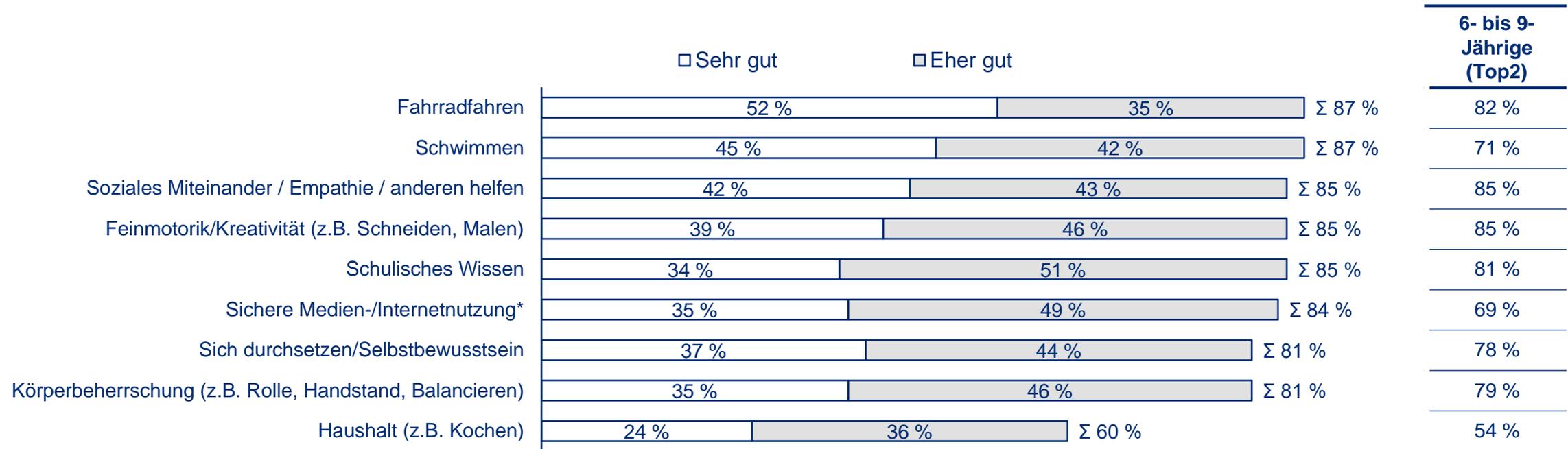
- Kind im Alter von 6-9 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 6 und 9 Jahren, N = 315 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr gut / Eher gut / Weniger gut / Gar nicht / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

Laut ihren Eltern beherrschen 84 % der 10- bis 13-Jährigen eine sichere Medien- bzw. Internetnutzung.

Fähigkeiten von 10- bis 13-Jährigen



Frage 2: Wie gut beherrscht Ihr Kind bzw. beherrschen Ihre Kinder die folgenden Dinge?

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

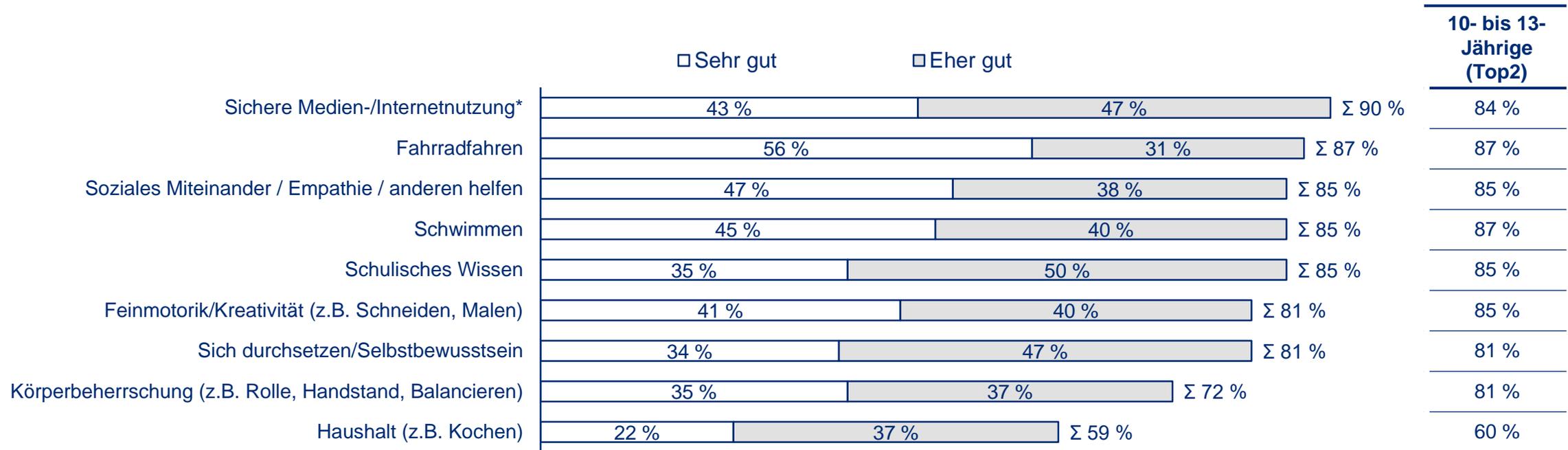
- Kind im Alter von 10-13 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 10 und 13 Jahren, N = 347 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr gut / Eher gut / Weniger gut / Gar nicht / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

15 % der 14- bis 17-Jährigen können nicht gut schwimmen. 41 % sind im Haushalt nicht sicher.

Fähigkeiten von 14- bis 17-Jährigen



Frage 2: Wie gut beherrscht Ihr Kind bzw. beherrschen Ihre Kinder die folgenden Dinge?

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

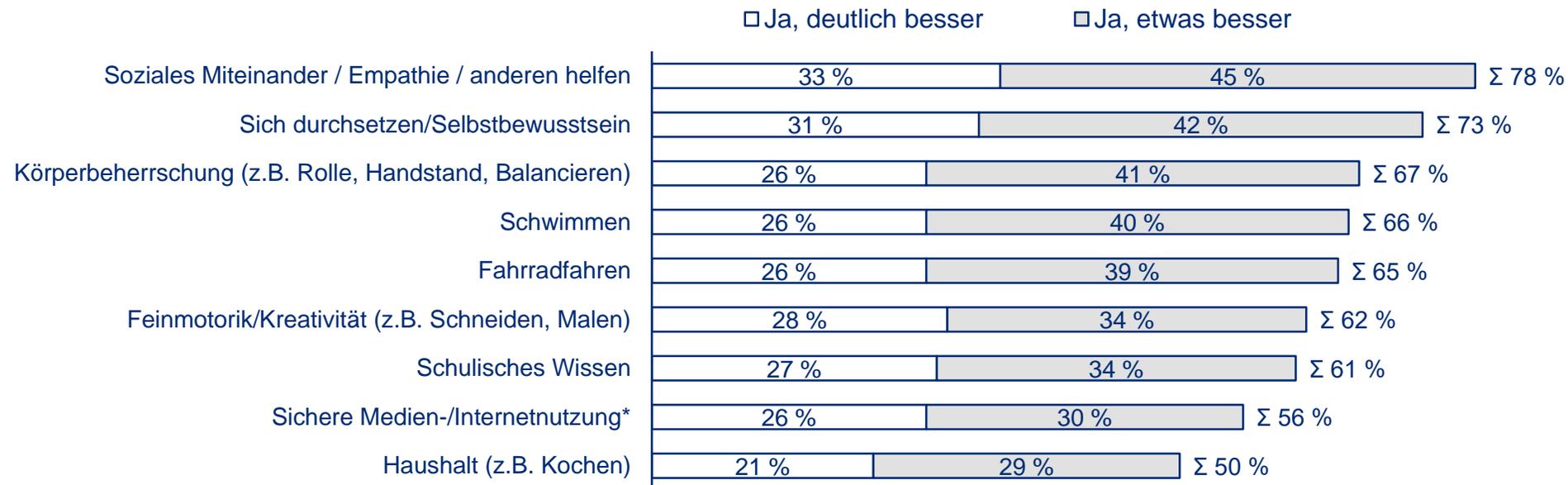
- Kind im Alter von 14-17 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 14 und 17 Jahren, N = 331 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr gut / Eher gut / Weniger gut / Gar nicht / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

Die meisten Eltern von 3- bis 5-Jährigen denken, dass ihre Kinder ohne die Pandemie besser in Sozialem wären.

Bessere Fähigkeiten von 3- bis 5-Jährigen ohne Pandemie?

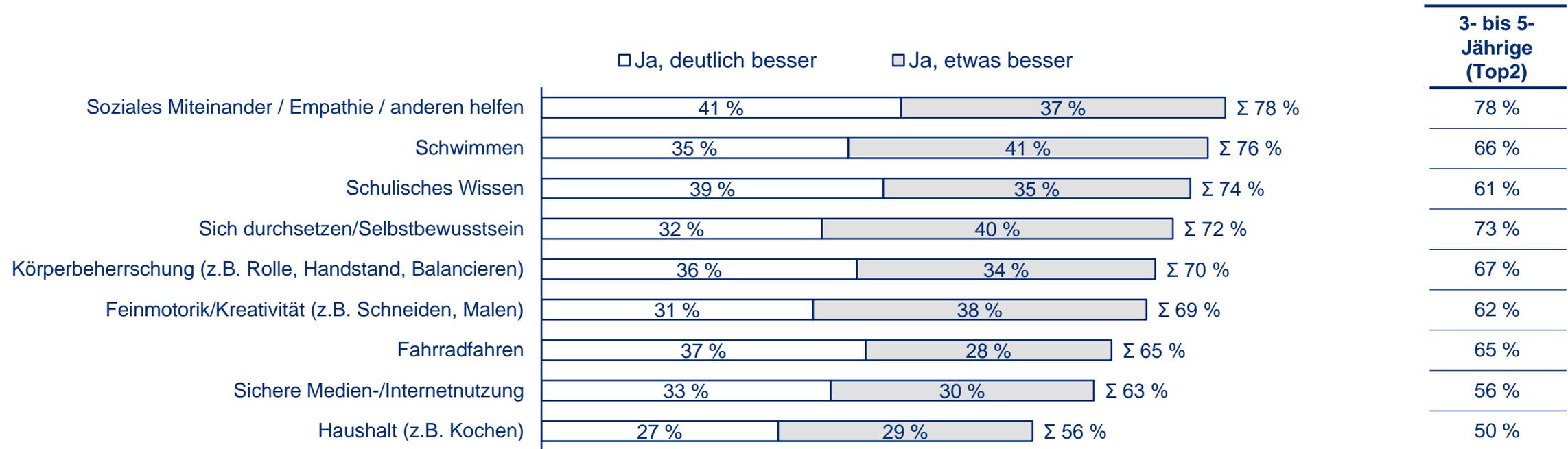


Frage 3: Denken Sie, dass Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die folgenden Dinge besser beherrschen würden, wenn es die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen nicht gegeben hätte?
 Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
 - Kind im Alter von 3-5 Jahren
 Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 3 und 5 Jahren, N = 227 (Skalierte Abfrage; Skala: Ja, deutlich besser / Ja, etwas besser / Nein / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

6- bis 9-Jährige könnten nach Meinung der meisten Eltern ohne die Corona-Pandemie auch besser schwimmen.

Bessere Fähigkeiten von 6- bis 9-Jährigen ohne Pandemie?

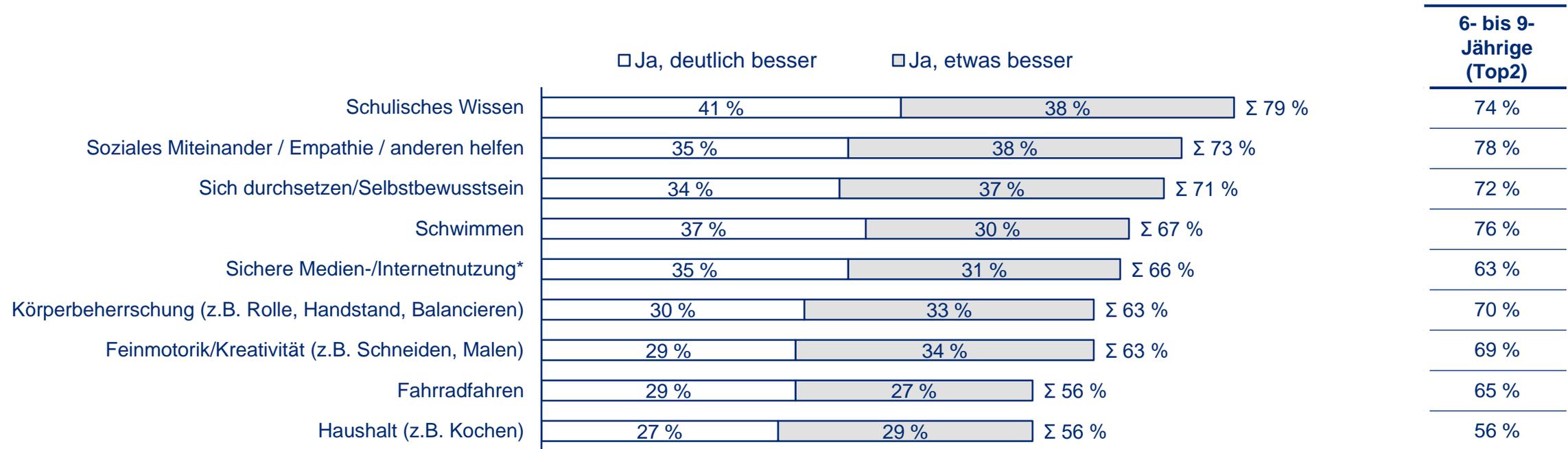


Frage 3: Denken Sie, dass Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die folgenden Dinge besser beherrschen würden, wenn es die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen nicht gegeben hätte?
 Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
 - Kind im Alter von 6-9 Jahren
 Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 6 und 9 Jahren, N = 315 (Skalierte Abfrage; Skala: Ja, deutlich besser / Ja, etwas besser / Nein / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

Bei 10- bis 13-Jährigen vermuten Eltern vor allem, dass das schulische Wissen unter der Pandemie gelitten hat.

Bessere Fähigkeiten von 10- bis 13-Jährigen ohne Pandemie?



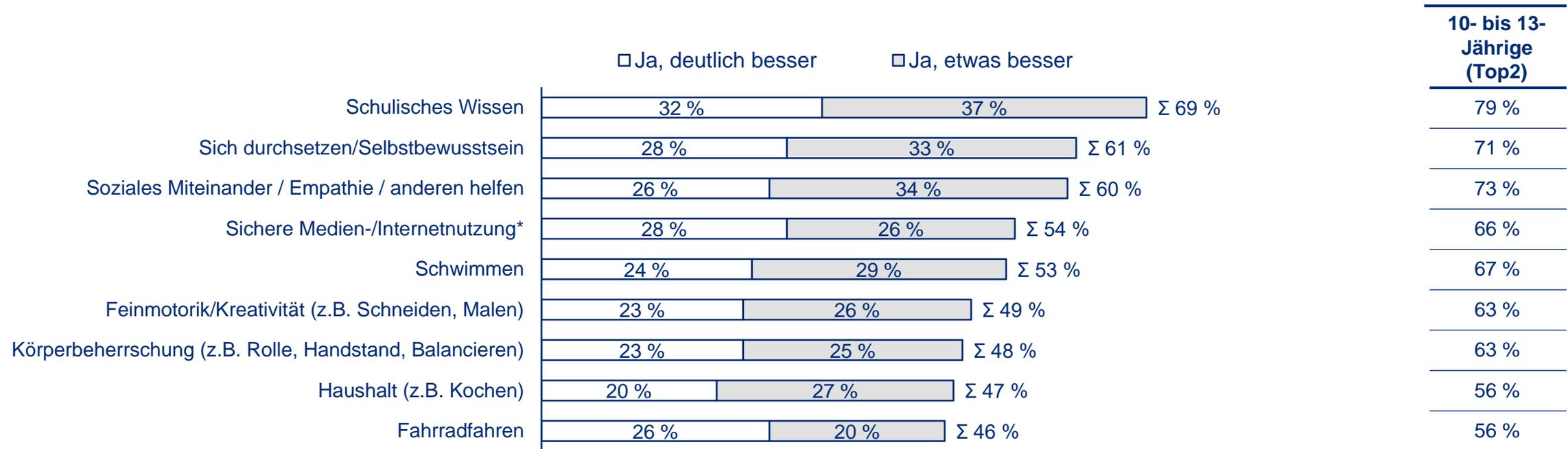
Frage 3: Denken Sie, dass Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die folgenden Dinge besser beherrschen würden, wenn es die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen nicht gegeben hätte?
 Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
 - Kind im Alter von 10-13 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 10 und 13 Jahren, N = 347 (Skalierte Abfrage; Skala: Ja, deutlich besser / Ja, etwas besser / Nein / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

Eltern von 14- bis 17-Jährigen gehen nicht ganz so häufig davon aus, dass Fähigkeiten ohne Pandemie besser wären.

Bessere Fähigkeiten von 14- bis 17-Jährigen ohne Pandemie?



Frage 3: Denken Sie, dass Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die folgenden Dinge besser beherrschen würden, wenn es die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen nicht gegeben hätte?
 Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
 - Kind im Alter von 14-17 Jahren
 Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 14 und 17 Jahren, N = 331 (Skalierte Abfrage; Skala: Ja, deutlich besser / Ja, etwas besser / Nein / Weiß nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

* (z.B. Erkennung von Fehlinformationen und Vermeidung von schädlichen Einflüssen und gefährlichen Kontakten)

Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren verbringen im Schnitt 15 Stunden Freizeit pro Woche mit digitalen Medien.

Freizeitgestaltung in einer typischen Woche (ohne Ferien)

Angaben in Stunden pro Woche je Kind (Mittelwerte)	Nutzung von digitalen Medien (Summe über alle Geräte**)	Sonstige Freizeitaktivitäten (z.B. Sport, analoge Spiele)
Unter 3-Jährige (N = 173)	4,3	8,1
3- bis 5-Jährige (N = 227)	5,3	10,3
6- bis 9-Jährige (N = 315)	7,8	9,0
10- bis 13-Jährige (N = 347)	10,8	9,9
14- bis 17-Jährige (N = 331)	15,0	8,9
Alle Altersgruppen (gewichtete Mittelwerte*, N = 1.000)	9,6	9,1

Frage 4: Wie viele Stunden verbringt Ihr Kind bzw. verbringen Ihre Kinder mit den folgenden Freizeitaktivitäten in einer typischen Woche (ohne Ferien)? Berücksichtigen Sie dabei bitte sowohl Werk-/Schultage als auch Wochenendtage. Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, geben Sie bitte die durchschnittliche Nutzungszeit Ihrer Kinder in der jeweiligen Altersgruppe an.

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe (offene Abfrage)

* gewichtet mit der Anzahl der Kinder je Altersgruppe

** wie Smartphone, Tablet, Laptop, Computer, Smartwatch, Smart-TV und Spielekonsolen

In den Ferien nutzen 14- bis 17-Jährige pro Person knapp 16 Stunden in der Woche digitale Medien.

Freizeitgestaltung in einer typischen Ferienwoche

Angaben in Stunden pro Woche je Kind (Mittelwerte)	Nutzung von digitalen Medien (Summe über alle Geräte**)	Sonstige Freizeitaktivitäten (z.B. Sport, analoge Spiele)
Unter 3-Jährige (N = 173)	3,8	8,0
3- bis 5-Jährige (N = 227)	5,6	10,6
6- bis 9-Jährige (N = 315)	8,1	10,1
10- bis 13-Jährige (N = 347)	12,0	10,6
14- bis 17-Jährige (N = 331)	15,6	10,2
Alle Altersgruppen (gewichtete Mittelwerte*, N = 1.000)	10,1	9,9

Frage 5: Und wie ist das in den Ferien: Wie viele Stunden verbringt Ihr Kind bzw. verbringen Ihre Kinder mit den folgenden Freizeitaktivitäten in einer typischen Ferienwoche?

Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, geben Sie bitte die durchschnittliche Nutzungszeit Ihrer Kinder in der jeweiligen Altersgruppe an.

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe (offene Abfrage)

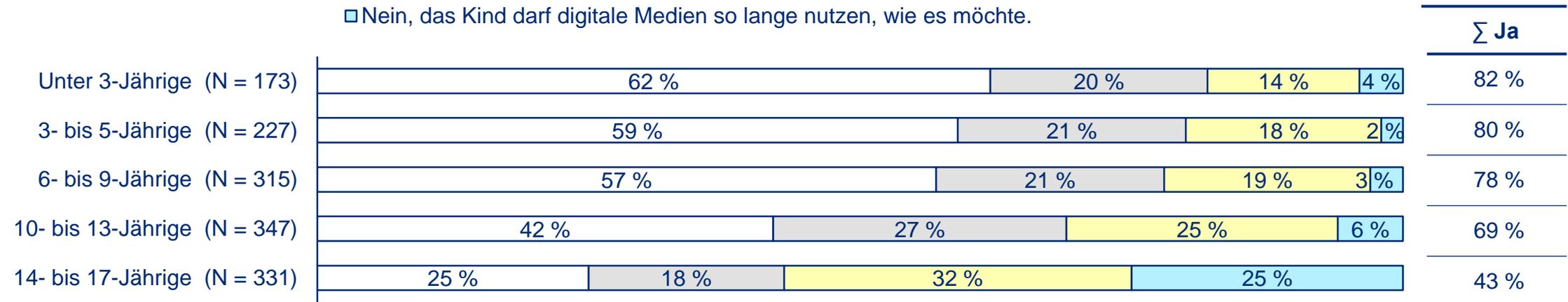
* gewichtet mit der Anzahl der Kinder je Altersgruppe

** wie Smartphone, Tablet, Laptop, Computer, Smartwatch, Smart-TV und Spielekonsolen

Für Kinder unter 14 Jahren machen die meisten Eltern Vorgaben, wann digitale Medien genutzt werden dürfen.

Festgelegte Zeiten für Nutzung digitaler Medien durch Kind

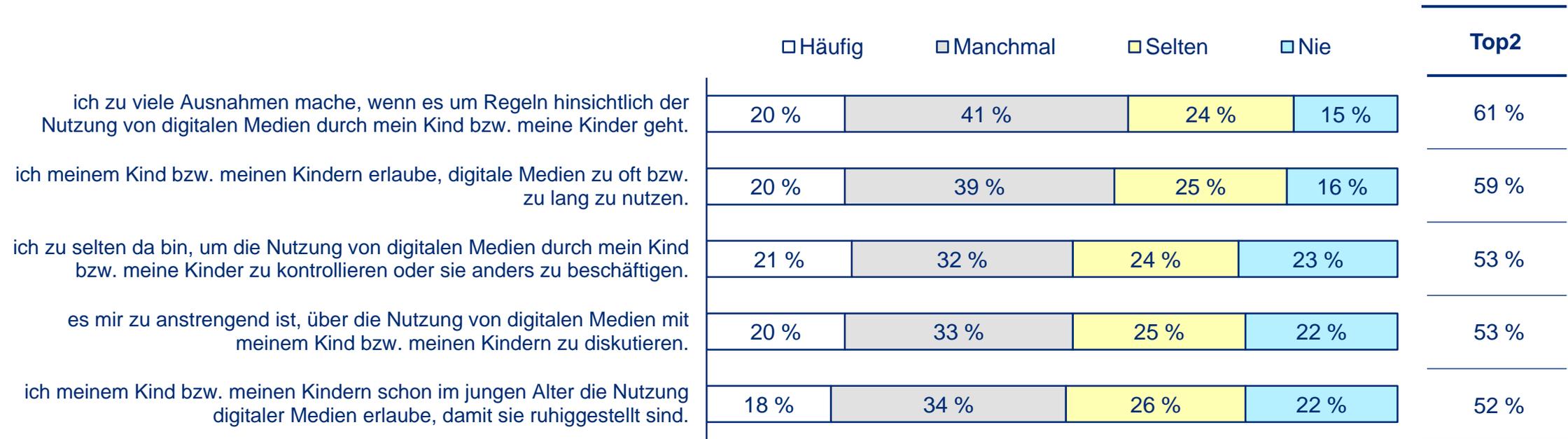
- Ja, und diese Zeiten werden strikt eingehalten.
- Ja, aber diese Zeiten werden selten eingehalten.
- Nein, aber wir diskutieren regelmäßig über die Länge der Medienzeiten.
- Nein, das Kind darf digitale Medien so lange nutzen, wie es möchte.



Frage 6: Gibt es feste, von Ihnen bestimmte Zeiten, in denen Ihr Kind bzw. Ihre Kinder digitale Medien (z.B. Internet) nutzen dürfen? Bitte wählen Sie die Antwort, die am besten auf Ihr Kind zutrifft. Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe. Basis: Befragte mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe (Skalierte Abfrage)

Die Mehrheit der Eltern hat wegen der Mediennutzung ihrer Kinder häufig oder manchmal ein schlechtes Gewissen.

Ich habe ein schlechtes Gewissen, weil ...



Frage 7: Wie oft treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich habe ein schlechtes Gewissen, weil ...
 Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)

Eltern von 14- bis 17-Jährigen haben etwas seltener ein schlechtes Gewissen wegen deren Mediennutzung.

Ich habe ein schlechtes Gewissen, weil ...

Top2: Häufig + Manchmal	Gesamt	Alter der Kinder im Haushalt (Jahre)*				
		< 3	3-5	6-9	10-13	14-17
Basis: N =	1.000	173	227	315	347	331
ich zu viele Ausnahmen mache, wenn es um Regeln hinsichtlich der Nutzung von digitalen Medien durch mein Kind bzw. meine Kinder geht.	61 %	58 %	57 %	64 %	62 %	56 %
ich meinem Kind bzw. meinen Kindern erlaube, digitale Medien zu oft bzw. zu lang zu nutzen.	59 %	54 %	53 %	59 %	63 %	54 %
ich zu selten da bin, um die Nutzung von digitalen Medien durch mein Kind bzw. meine Kinder zu kontrollieren oder sie anders zu beschäftigen.	53 %	53 %	50 %	55 %	53 %	48 %
es mir zu anstrengend ist, über die Nutzung von digitalen Medien mit meinem Kind bzw. meinen Kindern zu diskutieren.	53 %	45 %	52 %	54 %	56 %	50 %
ich meinem Kind bzw. meinen Kindern schon im jungen Alter die Nutzung digitaler Medien erlaube, damit sie ruhiggestellt sind.	52 %	52 %	55 %	61 %	51 %	44 %

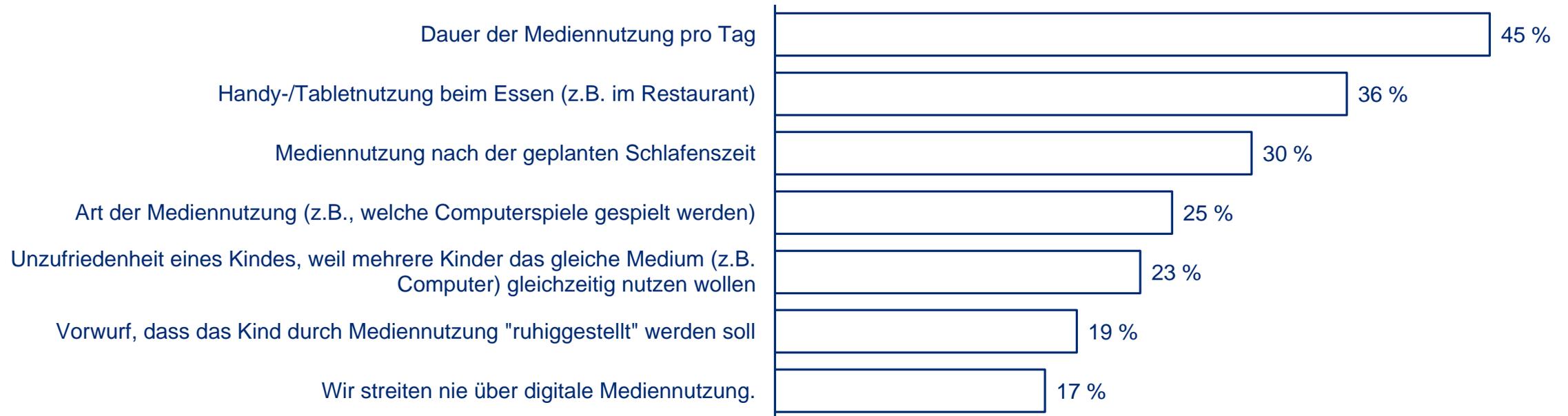
Frage 7: Wie oft treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich habe ein schlechtes Gewissen, weil ...

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage; Skala: Häufig / Manchmal / Selten / Nie; dargestellt und sortiert nach Top2)

* Mehrfachnennungen

Fast die Hälfte der Eltern berichtet von Streit über die Dauer der Mediennutzung.

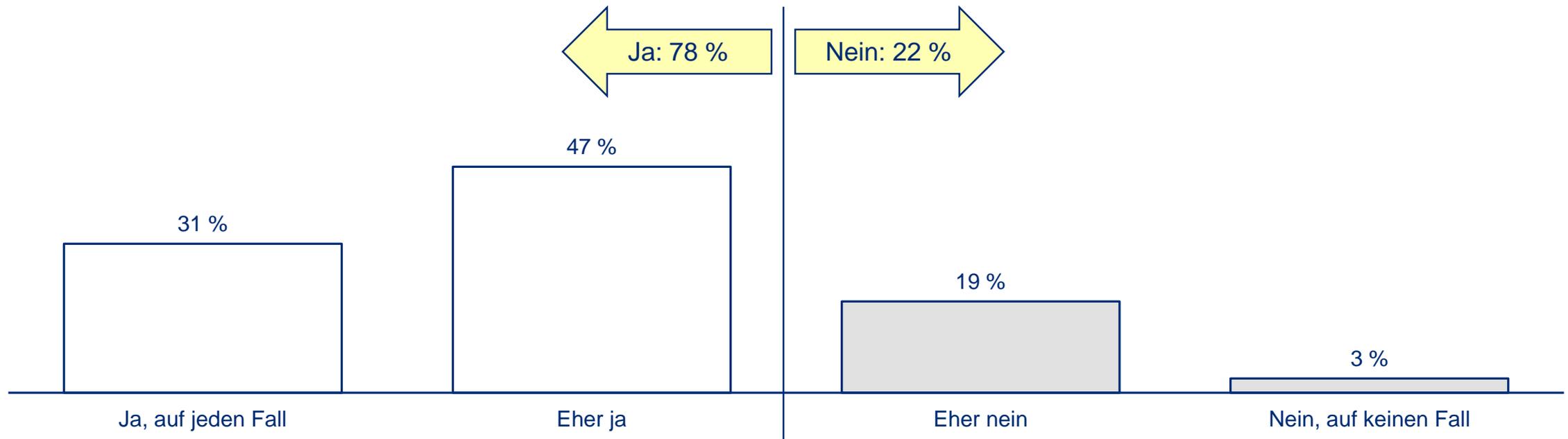
Streitthemen rund um digitale Medien



Frage 8: Welche Ereignisse rund um digitale Medien haben schon zu Streit in Ihrer Familie oder mit anderen Eltern geführt?
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennungen)

Fast 8 von 10 Eltern halten sich selbst zumindest eher für ein gutes Vorbild in Bezug auf die Mediennutzung.

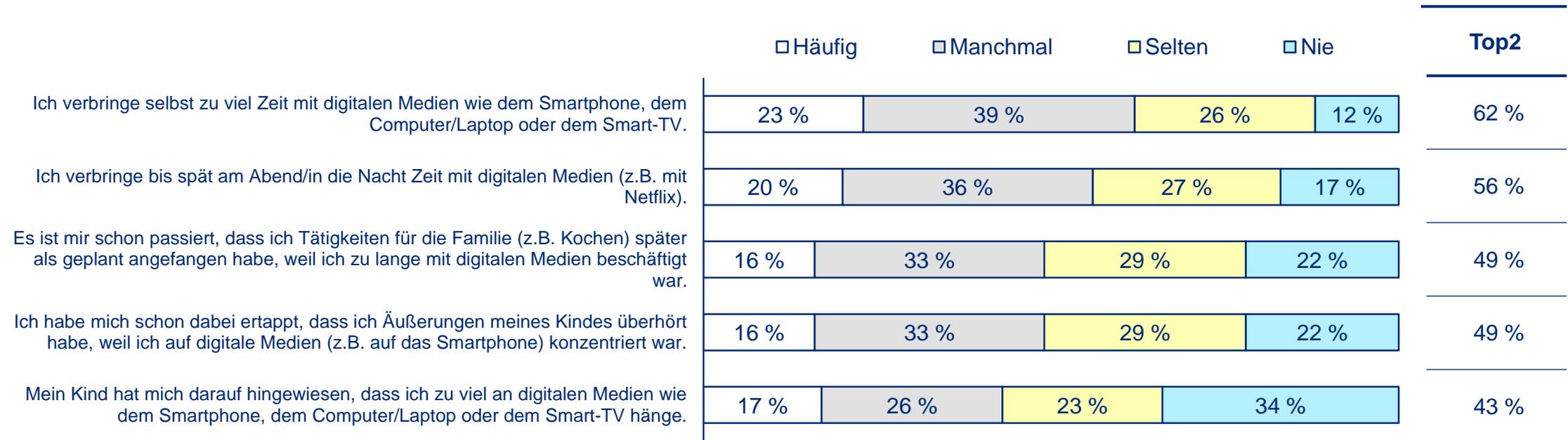
Selbsteinschätzung als gutes Vorbild im Hinblick auf die Nutzung von digitalen Medien



Frage 10: Sehen Sie sich im Hinblick auf die Nutzung von digitalen Medien als gutes Vorbild für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder?
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

Mehr als 6 von 10 Eltern geben an, dass sie selbst mitunter zu viel Zeit mit digitalen Medien verbringen.

Eigene Nutzung von digitalen Medien (durch Eltern)



Frage 11: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre eigene Nutzung von digitalen Medien zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)

Eltern ab 45 Jahren neigen weniger zu einer übermäßigen Mediennutzung als jüngere Eltern.

Eigene Nutzung von digitalen Medien (durch Eltern)

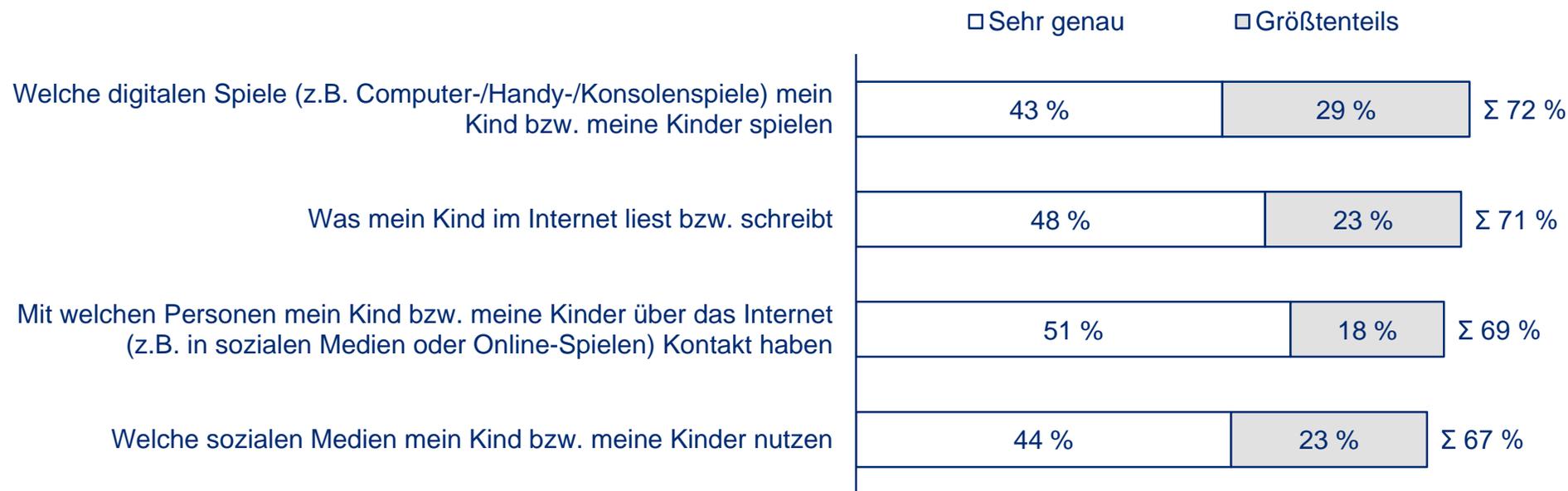
Top2: Häufig + Manchmal	Gesamt	Alter (Jahre)		
		18-34	35-44	45+
Basis: N =	1.000	232	433	335
Ich verbringe selbst zu viel Zeit mit digitalen Medien wie dem Smartphone, dem Computer/Laptop oder dem Smart-TV.	62 %	66 %	68 %	52 %
Ich verbringe bis spät am Abend/in die Nacht Zeit mit digitalen Medien (z.B. mit Netflix).	56 %	63 %	62 %	44 %
Es ist mir schon passiert, dass ich Tätigkeiten für die Familie (z.B. Kochen) später als geplant angefangen habe, weil ich zu lange mit digitalen Medien beschäftigt war.	49 %	58 %	52 %	39 %
Ich habe mich schon dabei ertappt, dass ich Äußerungen meines Kindes überhört habe, weil ich auf digitale Medien (z.B. auf das Smartphone) konzentriert war.	49 %	54 %	55 %	36 %
Mein Kind hat mich darauf hingewiesen, dass ich zu viel an digitalen Medien wie dem Smartphone, dem Computer/Laptop oder dem Smart-TV hänge.	43 %	44 %	51 %	33 %

Frage 11: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre eigene Nutzung von digitalen Medien zu?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage; Skala: Häufig / Manchmal / Selten / Nie; dargestellt und sortiert nach Top2)

Mehr als 7 von 10 Eltern von unter 3-Jährigen wissen, welche digitalen Spiele ihre Kinder spielen.

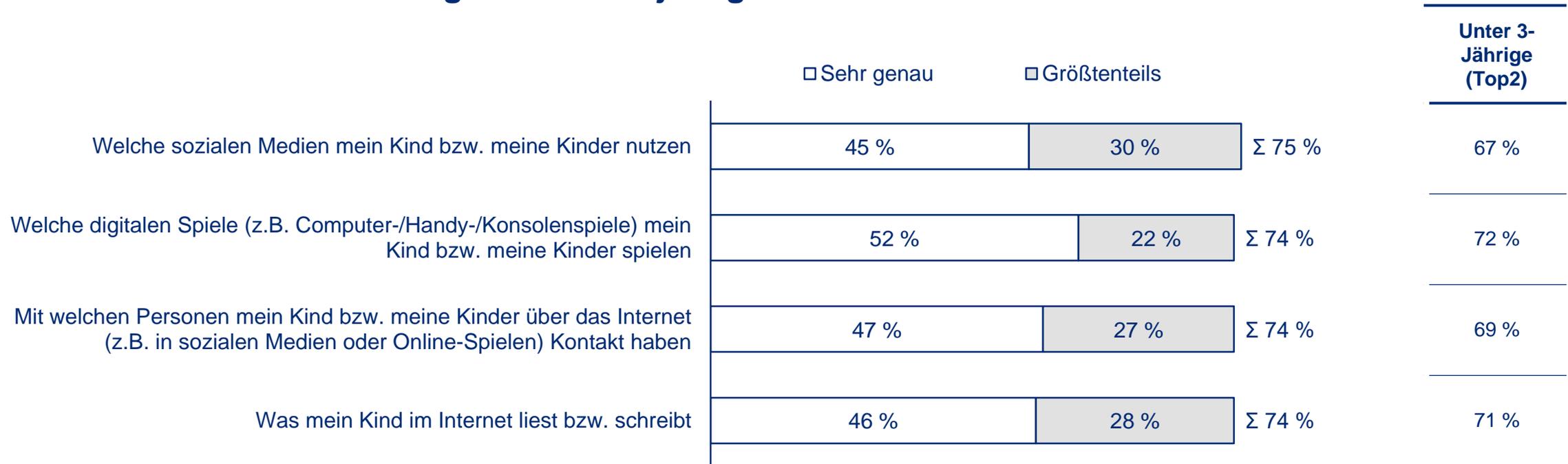
Wissen über Mediennutzung der Kinder unter 3 Jahren



Frage 12: Bei dieser Frage geht es um die Nutzung von digitalen Medien durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder. Wie genau wissen Sie über die folgenden Aspekte Bescheid?
Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
- Kind im Alter von unter 3 Jahren
Basis: Befragte mit mindestens einem Kind unter 3 Jahren, N = 173 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr genau / Größtenteils / Weniger / Gar nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

Bei 3- bis 5-Jährigen kennen fast drei Viertel der Eltern die digitalen Spiele ihrer Kinder.

Wissen über Mediennutzung der 3- bis 5-jährigen Kinder



Frage 12: Bei dieser Frage geht es um die Nutzung von digitalen Medien durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder. Wie genau wissen Sie über die folgenden Aspekte Bescheid?

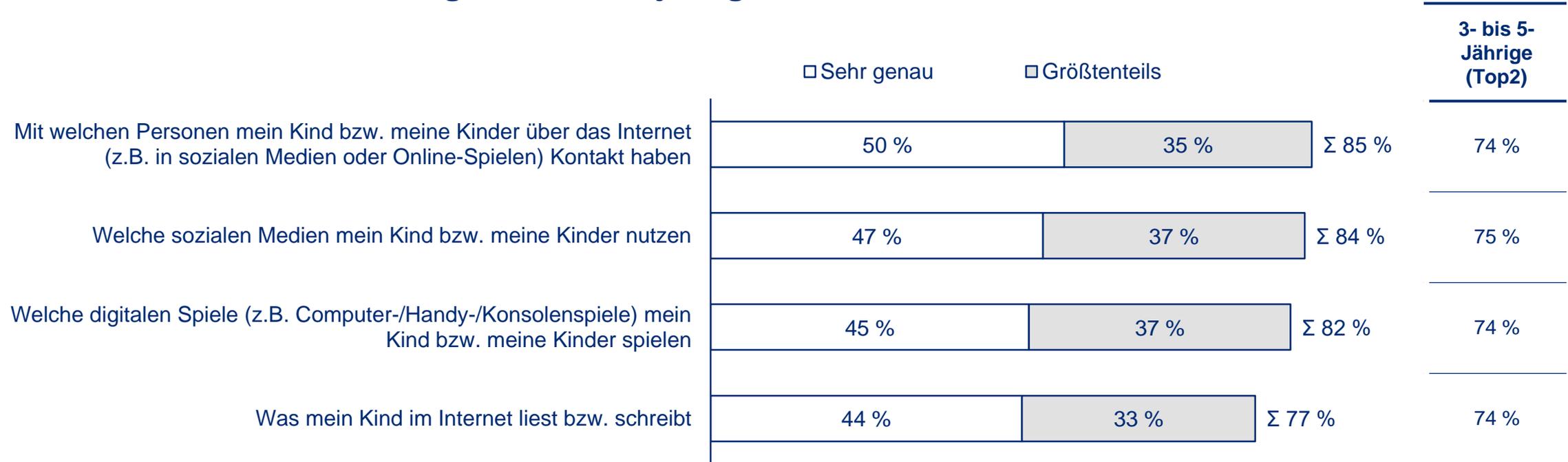
Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.

- Kind im Alter von 3-5 Jahren

Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 3 und 5 Jahren, N = 227 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr genau / Größtenteils / Weniger / Gar nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

85 % der Eltern von 6- bis 9-Jährigen wissen, mit wem diese Kinder online Kontakt haben.

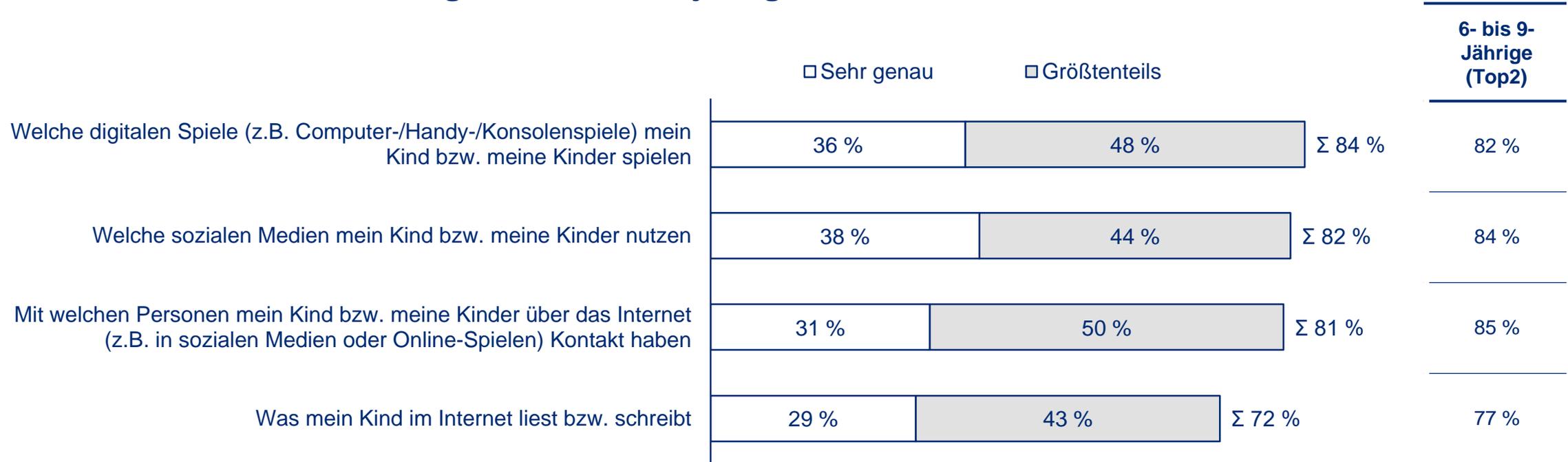
Wissen über Mediennutzung der 6- bis 9-jährigen Kinder



Frage 12: Bei dieser Frage geht es um die Nutzung von digitalen Medien durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder. Wie genau wissen Sie über die folgenden Aspekte Bescheid?
 Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
 - Kind im Alter von 6-9 Jahren
 Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 6 und 9 Jahren, N = 315 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr genau / Größtenteils / Weniger / Gar nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

Gut 8 von 10 Eltern von 10- bis 13-Jährigen sind sich bewusst, welche sozialen Medien ihre Kinder nutzen.

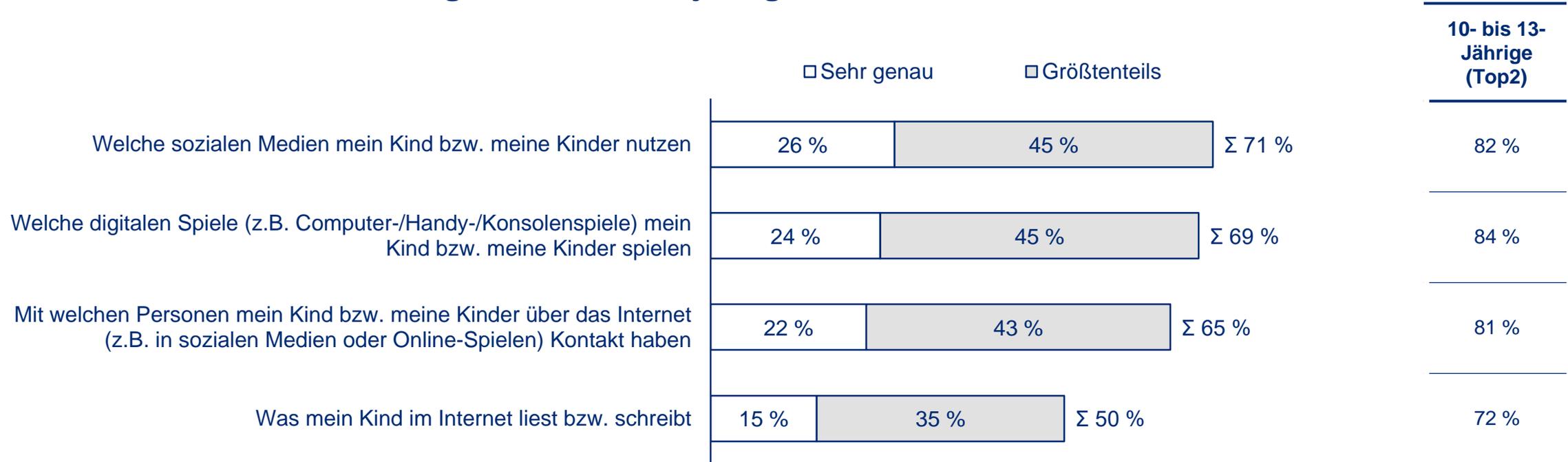
Wissen über Mediennutzung der 10- bis 13-jährigen Kinder



Frage 12: Bei dieser Frage geht es um die Nutzung von digitalen Medien durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder. Wie genau wissen Sie über die folgenden Aspekte Bescheid?
 Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
 - Kind im Alter von 10-13 Jahren
 Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 10 und 13 Jahren, N = 347 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr genau / Größtenteils / Weniger / Gar nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

Die Hälfte der Eltern von 14- bis 17-Jährigen weiß nicht, was ihre Kinder im Internet lesen bzw. schreiben.

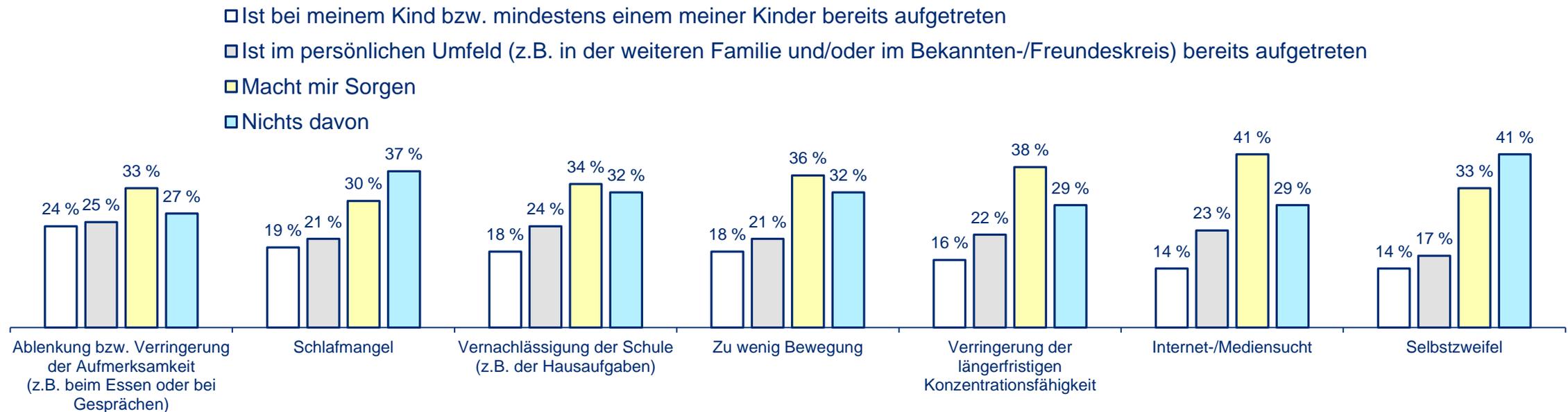
Wissen über Mediennutzung der 14- bis 17-jährigen Kinder



Frage 12: Bei dieser Frage geht es um die Nutzung von digitalen Medien durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder. Wie genau wissen Sie über die folgenden Aspekte Bescheid?
 Beantworten Sie diese Frage bitte jeweils nur für Ihr Kind in der genannten Altersgruppe. Wenn Sie mehrere Kinder in derselben Altersgruppe haben, beantworten Sie die Frage bitte für Ihr ältestes Kind in der jeweiligen Altersgruppe.
 - Kind im Alter von 14-17 Jahren
 Basis: Befragte mit mindestens einem Kind zwischen 14 und 17 Jahren, N = 331 (Skalierte Abfrage; Skala: Sehr genau / Größtenteils / Weniger / Gar nicht; dargestellt und sortiert nach Top2)

Fast ein Viertel der Eltern hat mindestens ein Kind, das auf Grund von Mediennutzung weniger aufmerksam wurde.

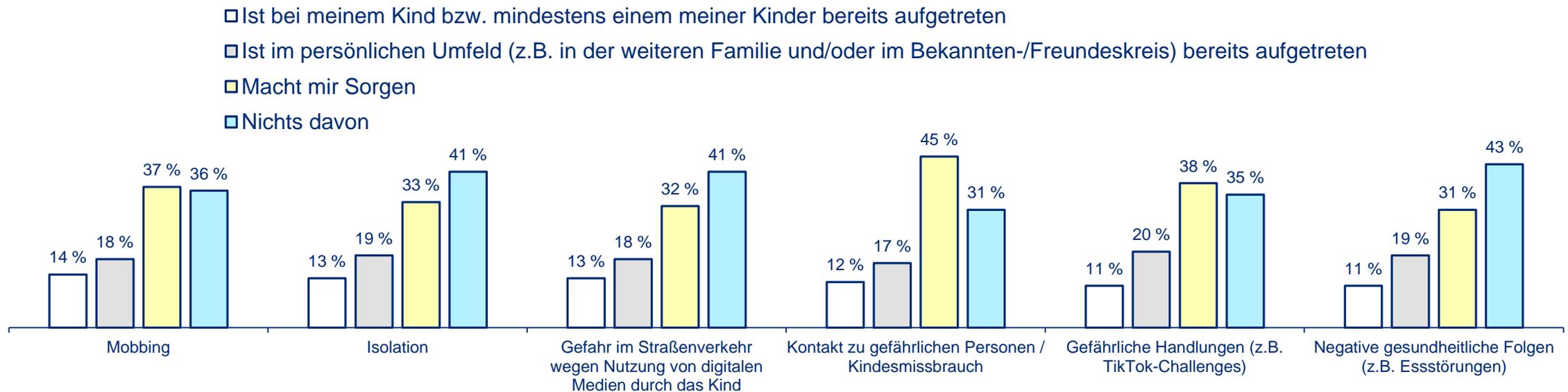
Sorgen über Auswirkungen der Nutzung digitaler Medien (1/2)



Frage 9: Inwiefern machen Sie sich Sorgen, dass die Nutzung von digitalen Medien durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die folgenden Auswirkungen haben könnte?
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Ist bei meinem Kind bzw. mindestens einem meiner Kinder bereits aufgetreten)

Fast die Hälfte der Eltern macht sich Sorgen, dass ihre Kinder im Internet auf gefährliche Personen stoßen.

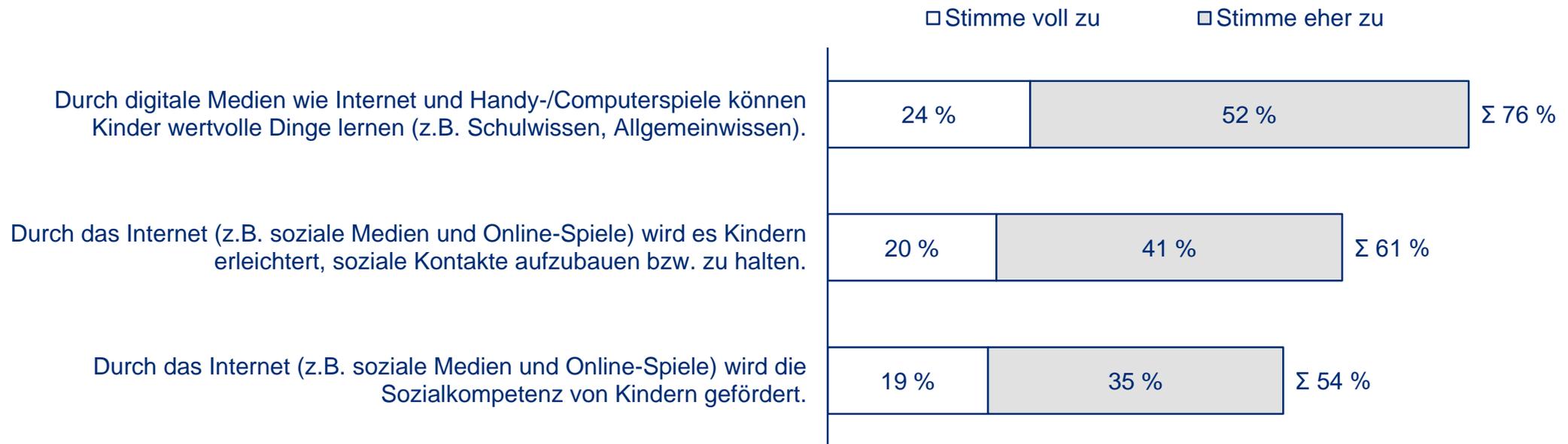
Sorgen über Auswirkungen der Nutzung digitaler Medien (2/2)



Frage 9: Inwiefern machen Sie sich Sorgen, dass die Nutzung von digitalen Medien durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder die folgenden Auswirkungen haben könnte?
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Matrix, Mehrfachnennungen; sortiert nach: Ist bei meinem Kind bzw. mindestens einem meiner Kinder bereits aufgetreten)

Die meisten Eltern sehen in digitalen Medien auch mögliche Vorteile für Kinder, z.B. Lerneffekte und soziale Kontakte.

Vorteile der Nutzung von digitalen Medien durch Kinder

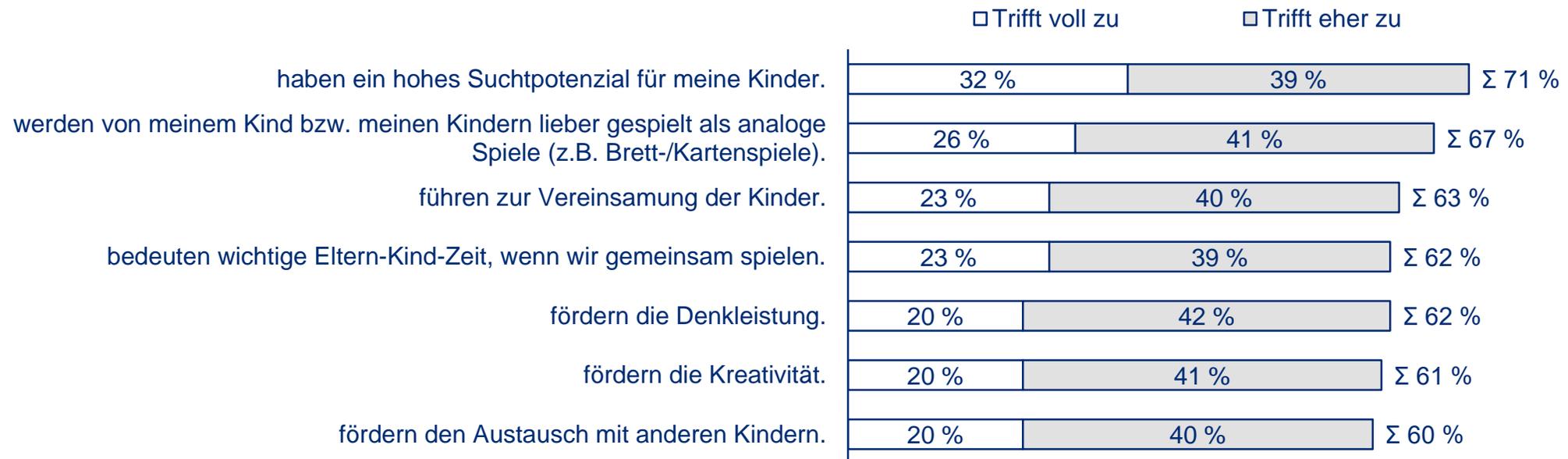


Frage 13: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Nutzung von digitalen Medien durch Kinder zu?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage; Skala: Stimme voll zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme gar nicht zu; dargestellt und sortiert nach Top2)

Bei der Beurteilung von digitalen Spielen überwiegen die Sorgen, vor allem im Hinblick auf das Suchtpotenzial.

Digitale Spiele ...



Frage 14: Denken Sie einmal an digitale Spiele (z.B. Computer-/Handy-/Konsolenspiele). Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Familie zu? Digitale Spiele ...
 Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage; Skala: Trifft voll zu / Trifft eher zu / Trifft eher nicht zu / Trifft gar nicht zu; dargestellt und sortiert nach Top2)

4. Statistik

Statistik

Geschlecht

Männlich	47 %
Weiblich	53 %

Alter

18-34 Jahre	23 %
35-44 Jahre	43 %
45 Jahre oder älter	34 %

Höchster Bildungsabschluss

Volks-/Hauptschulabschluss	11 %
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	30 %
Abitur/Fachhochschulreife	28 %
Abgeschlossenes Studium	30 %
Ich habe keinen Abschluss	0 %
Keine Angabe	1 %

Anzahl Kinder unter 18 Jahren im Haushalt

Ein Kind	57 %
Zwei Kinder	36 %
Drei oder mehr Kinder	7 %

Alter der Kinder*

Unter drei Jahre	17 %
Drei bis fünf Jahre	23 %
Sechs bis neun Jahre	32 %
Zehn bis 13 Jahre	35 %
14 bis 17 Jahre	33 %

Geschlecht der Kinder*

Männlich	67 %
Weiblich	59 %
Divers	0 %

* Mehrfachnennungen

Haushaltsgröße

Zwei Personen	8 %
Drei Personen	40 %
Vier Personen	35 %
Fünf oder mehr Personen	17 %

Familienstand

Alleinstehend	23 %
Verheiratet / Lebenspartner*in / Gemeinsame Haushaltsführung mit Lebensgefährten bzw. Lebensgefährtin	77 %

Statistik

Berufsgruppe

Arbeiter*in oder Angestellte*r (inkl. Auszubildende*r)	74 %
Selbstständige*r	7 %
Beamte*r	4 %
Schüler*in oder Student*in	1 %
Arbeitssuchend	2 %
Zurzeit in Elternzeit	3 %
Ohne Berufstätigkeit (Hausfrau/-mann, Rentner*in)	7 %
Keine Angabe	2 %

Haushaltsnettoeinkommen

Unter 1.000 Euro	1 %
1.000 bis unter 2.000 Euro	11 %
2.000 bis unter 3.000 Euro	23 %
3.000 bis unter 4.000 Euro	30 %
4.000 Euro oder mehr	31 %
Keine Angabe	4 %

Bundesland

Baden-Württemberg	13 %
Bayern	16 %
Berlin	4 %
Brandenburg	3 %
Bremen	1 %
Hamburg	2 %
Hessen	8 %
Mecklenburg-Vorpommern	2 %
Niedersachsen	9 %
Nordrhein-Westfalen	22 %
Rheinland-Pfalz	5 %
Saarland	1 %
Sachsen	5 %
Sachsen-Anhalt	3 %
Schleswig-Holstein	3 %
Thüringen	3 %

Ortscharakter

Großstadt (≥ 100.000 Einwohner*innen), zentral	38 %
Randbezirk einer Großstadt	9 %
Umland bzw. Metropolregion einer Großstadt	6 %
Mittelgroße Stadt (20.000 bis unter 100.000 Einwohner*innen)	22 %
Kleinstadt (< 20.000 Einwohner*innen)	11 %
Dorf bzw. ländliche Gegend / auf dem Land	14 %

5. Kontakt und Impressum

Kontakt und Impressum

• Kontakt

Nina Remor

Unternehmenskommunikation
Postanschrift
67058 Ludwigshafen

Hausanschrift
Horst-Henning-Platz 1
51373 Leverkusen

Fon: 0214 32296 2305
Fax: 0214 32296 8305
Nina.Remor@pronovabkk.de
www.pronovabkk.de

• Impressum

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Pronova BKK.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form.

Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.